(Erstes Blatt.)

Thorner Zeitung.

Civitas Thorun

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags.
Als Beilagen: „Illustrirtes Sonntagsblatt“ und illustrirter „Zeitspiegel.“
Abonnements-Preis für Thorn und Vorstädte, sowie für Podgorz, Mocker und Culmsee frei ins Haus vierteljährlich 2 Mark. Bei allen Postanstalten des deutschen Reiches 2 Mark 50 Pfg.

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen-Preis: Die 5gespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum 10 Pf. — Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung Walter Lambeck, Fernsprech-Anschluß Nr. 81, bis zwei Uhr Mittags. Für Mocker bei Herrn Werner, Lindenstr. 12 für Podgorz bei Herrn Grahlow und Herrn Kaufmann R. Meyer; für Culmsee bei Herrn Kaufmann P. Haberer.
Auswärts bei allen Annoncen-Expeditionen.

Nr. 141. Sonntag, den 18. Juni 1893.

Deutsches Reich.

Zu den Reisen des Kaisers schreibt die „Köln. Ztg.“: Gegenüber der Meldung Berliner Blätter, Kaiser Wilhelm beabsichtige, schon gegen Ende dieses Monats nach Schweden zur Elenthierjagd zu kommen, können wir nur wiederholen, daß diese Reise erst nach Beendigung der Kaisermanöver in Ungarn und Süddeutschland in Aussicht genommen ist, und also erst in der zweiten Hälfte des September stattfinden wird. Es handelt sich, wie man sich erinnern wird, um die königliche Elenthierjagd zu Hunneberg in Schweden, zu deren Theilnahme der Kaiser von dem König Oskar eingeladen und die im vorigen Jahre ausgefallen ist.

Die Stichwahlen zum Reichstage werden im Königreiche Bayern doch noch nicht am 24. Juni stattfinden. Der 24. Juni ist katholischer Festtag, der 25. Sonntag, und der 26. wird deshalb erst Wahltag sein. In Folge dessen wird sich die Einberufung des Reichstages noch um einige Tage herausrücken. — Die Reichsregierung hat beschlossen, dem Reichstage nur die Militärvorlage, und höchstens das Reichsseuchengesetz noch, für den Fall zugehen zu lassen, daß von einer erneuten Kommissionsberathung abgesehen wird. Erfolgt die Kommissionsberathung, so wird auch der Reichstag, da sonst die Plenarsitzungen ausfallen müßten, noch einiges Berathungsmaterial erhalten.

Zu den russischen Handelsvertragsverhandlungen wird von gut unterrichteter Seite noch ergänzend mitgetheilt, daß, trotzdem die deutschen Forderungen schon vor einem Vierteljahre in der russischen Hauptstadt abgegeben sind, doch noch keinerlei positiver Gegenvorschlag erfolgt ist. Daß Rußland nicht allzuviel bieten, resp. die meisten der deutschen Forderungen streichen wird, ist möglich, und dann würde eben die deutsche Reichsregierung bestens danken müssen.

Anläßlich des Sterbetages des Kaiser Friedrichs begaben sich der Kaiser und die Kaiserin Donnerstag Mittag in das Mausoleum der Friedenskirche zu Potsdam, legten am Sarkophage einen prachtvollen Kranz nieder und verweilten dort einige Zeit in stiller Andacht. Auch die übrigen in Potsdam anwesenden fürstlichen Herrschaften legten prachtvolle Kränze nieder.

Die Ueberführung der Gebeine der im Jahre 1870 bei Saint-Ail Gefallenen nnd die Feier der Einweihung des gleichfalls auf deutsches Gebiet gebrachten Monuments des Kaiser Alexander-Garderegiments findet heute, Sonnabend, statt.

Am Freitag Vormittag unternahmen der Kaiser und die Kaiserin einen gemeinsamen Spazierritt in die Umgegend von Potsdam. Nach der Rückkehr zum Neuen Palais hatte der Kaiser eine Konferenz mit dem Reichskanzler und arbeitete mit dem stellvertretenden Chef des Militärkabinets. Zur Tafel sahen die Majestäten den in Berlin eingetroffenen Herzog und die Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin als Gäste bei sich.

Zum angeblichen Rücktritt des Erbprinzen von Meiningen schreibt die „Kreuzztg.“: „Die verschiedenen Mittheilungen der Tageblätter über den beabsichtigten Rücktritt des Erbprinzen von Meiningen vom Kommando der 2. Garde-Infanteriedivision mischen Wahres und Falsches zusammen. Wir glauben gut unterrichtet zu sein, wenn wir behaupten, daß ein entscheidender Schritt vom Erbprinzen bis jetzt noch nicht gethan ist, und daß die Gerüchte ausschließlich auf den der Schonung, bedürftigen Gesundheitszustand seines Vaters, des Herzogs Georg zurückzuführen sind.“

Einige weitere Wahlkrawalle werden noch gemeldet: In Grüneberg (Schlesien) tumultirte Donnerstag Abend vor dem Zeitungslokal auf dem Postplatze eine johlende und pfeifende Menschenmenge stundenlang. Die Polizei mußte einschreiten und geschlossen mit blanker Waffe vorgehen. Elf Verhaftungen wurden vorgenommen. Ein Gendarm und ein Polizeibeamter sind durch Steinwürfe verwundet. — In Reutlingen (Württemberg) wurde in der Nacht zum Freitag das Polizeigebäude angegriffen und die Fenster zertrümmert. Die Polizei schritt mit blanker Waffe ein. Es herrscht große Aufregung.

Die Gründung einer neuen Vereinigung, auf dem Boden der liberalen Sezessionisten stehend, wird, wie die „B. M.-Z.“ meldet, in Breslau vorbereitet, die alle gemäßigt liberalen Elemente Schlesiens zusammenfassen will.

Wahlkrawall in Straßbnrg i. E. Während in den übrigen Städten des Reichs die Wahlen ruhig verlaufen siud, ist es in Straßburg i. E. zum Krawall gekommen. Es wird darüber von dort gemeldet: Nach dem Bekanntwerden des Wahlresultats fand eine Demonstration der Sozialisten und Protestler in der Taverne Alsacienne statt; auf der Straße sammelten sich etwa 2000 Menschen welche Hochrufe auf Bebel und Frankreich ausbrachten. Die Polizei nahm mehrere Verhaftungen vor. Die Volksmenge wurde mit Hilfe von Militärpatrouillen zerstreut. Es wurde keinerlei Widerstand geleistet nnd auch Niemand verletzt.

Die großen Herbstübungen der Flotte unter dem Kommando des Admirals v. d. Goltz werden in diesem Jahre so frühzeitig vor sich gehen, daß sie noch vor Mitte September beendet werden können, um die zu diesem Zeitpunkte zur Reserve übertretenden Mannschaften zur Entlassung gelangen zu lassen. Die Theilnahme der Schiffe an den Uebungen wird eine sehr zahlreiche sein. Das Operationsgebiet der Flottenmanöver erstreckt sich auf das Küstengebiet der Ostsee. Der Kaiser wird von Bord des „Hohenzollern“ den Manövern beiwohnen.

Der „Vorwärts“ veröffentlicht eine im enthusiastischen Tone gehaltene Betrachtung über den Ausfall der Wahlen und theilt gleichzeitig mit, daß der sozialistischen Partei seitens der Gesinnungsgenossen aus Frankreich, England, Belgien und Böhmen Glückwunschtelegramme zugegangen sind.

Die geplante Neu-Organisation der Bauverwaltung, wobei nach dem Muster von Bayern Bauämter geschaffen werden sollen, scheint über die ersten Stadien nicht hinauskommen zu sollen. Die Hauptschwierigkeit bildet die wesentliche, durch die Errichtung dieser Aemter bedingte Vermehrung der Ausgaben und es liegt in der Absicht des Ministers, vorläufig eine Versuchsstelle zu errichten.

Als das Ergebniß der Bereisung des Nord-Ostsee-Kanals seitens der Minister Bötticher, Miquel ꝛc., wird jetzt von offiziöser Seite berichtet, daß der große Bau in rascher und befriedigender Weise fortschreitet und technisch wie finanziell einen günstigen Abschluß erwarten läßt.

Die Führer und Vertrauensmänner der sozialdemokratischen Partei haben gestern bereits eine Besprechung bezüglich der Agitation für die Berliner Stichwahlen abgehalten. Schon am Sonnabend beginnen die Wahlversammlungen. Die Sozialisten des IV. und VI. Berliner Wahlkreises, deren Kandidaten bereits bekanntlich gewählt sind, haben beschlossen, sich den Agitationskomitees der in der Stichwahl befindlichen Kreise zur Verfügung zu stellen. Die Wahlbewegung wird sich jedenfalls noch lebhafter als bei der Hauptwahl gestalten. Da die definitive Wahl des Sozialisten Fischer im II. Wahlkreis noch zweifelhaft erscheint, so wird der glänzendste Redner der Partei, Baake, im Interesse Fischers in vielen Wahlversammlungen sprechen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

In Wien wurden die deutschen Wahlberichte mit lebhaftestem Interesse verfolgt. Mit den Urtheilen hält man noch zurück, da kein abschließendes Resultat möglich ist. — Der Bergarbeiterstreik in Fünfkirchen ist definitiv mit der Wiederaufnahme der Arbeit beendet. In Kladno hingegen dauert er noch an, dort haben auch mehrere neue Tumulte stattgefunden.

Frankreich.

Ueber den Gesundheitszustand des Präsidenten Carnot kommen wiederum schlechtere Nachrichten, die aber etwas übertrieben klingen. Wie der „Gaulois“ meldet, leidet der Präsident an einer Blinddarmentzündung. Der Santerne zufolge wäre die Gesundheit Carnots ernstlich erschüttert, und die Umgebung ist ernstlich besorgt. Auch der Premierminister Dupuy ist sehr leidend. — Wegen des Umschwunges bei den Wahlen in Elsaß-Lothringen sind die Pariser Journale in hohem Maße verblüfft, und wollen nicht daran glauben, daß nun auch mehrere Deutschfreundliche Abgeordnete gewählt sind. Sie werden aber schon daran glauben müssen. — Die Entscheidung des obersten Gerichtshofes, durch welche das Urtheil im Panamaprozeß gegen Charles Lesseps, Fontane und Ingenieur Eiffel aufgehoben wird, hat die Pariser sehr gleichgiltig gelassen. In dem Urtheile heißt es, das einleitende Verfahren und die Führung des Prozesses gegen die genanten drei Personen ermangele der gesetzlichen Grundlage und sei ein wichtiger Akt, welcher die schon eingetretene Verjährung nicht unterbrechen könne. Die Sache an einen anderen Gerichtshof zu verweisen, liege kein Grund vor. Fontane und Eiffel wurden sofort in Freiheit gesetzt. Charles Eiffel muß noch die ihm wegen Bestechung zuerkannte Strafe im ersten Panamaprozeß abbüßen.

Rußland.

Petersburg. Der Zar und die kaiserliche Familie ist von Gatschina nach Peterhof übersiedelt, wo dieselben bis zur Reise nach Dänemark bleiben.

Serbien.

In Belgrad hat am Freitag der junge König Alexander feierlich die Skupschtina eröffnet. In Folge Mangels an geeigneten Räumlichkeiten fanden die Verlesung der Thronrede und die Vereidigung des Königs, der auch die sämmtlichen fremden Vertreter beiwohnten, im Nationaltheater statt. Die Thronrede sagt: „Das erste Mal in meiner Eigenschaft als König von Serbien vor meinem theuren Volke stehend, beeile ich mich, Ihnen in meinen ersten Worten die tiefe Befriedigung, in der Mitte der Gewählten der Nation zu verweilen, auszudrücken.“ Die Thronrede sagt über den Staatsstreich, daß er eine absolute Nothwendigkeit für König und Volk war. Der Staatsstreich

---

Die Salon-Fee.

Roman von **A. Marby**.

(Nachdruck verboten.)

(19. Fortsetzung.)

„Wie scharfsinnig Sie sind! Kennen Sie mein liebes England aus eigenem Anschauen? Nein? O, es ist dort schön — schön! Aber ich vermisse die Heimath nicht, die —“, ein warmer Strahl brach aus ihren dunklen Augen, „ist überall, wo mein James seine Heimathstätte aufschlägt, wo er ist, bin ich glücklich! Zwar behauptet James, die deutsche Luft sei meiner Gesundheit nicht zuträglich: er will meinetwegen zurück nach England, obwohl es ihm gut geht in Berlin. Er bekleidet,“ plauderte die junge Frau weiter, „in einer chemischen Fabrik einen hohen verantwortlichen Posten mit brillantem Gehalt. Ja, es bliebe uns nichts zu wünschen, stände es nur mit meiner Gesundheit besser. Mein guter James hält sie, vermuthe ich, noch für viel gefährdeter, als sie wirklich ist. Er lebt in immerwährender Sorge, jeder verstohlene Blick, sein ganzes Thun, verrathen mir seine heimliche Angst. Es könnte lächerlich scheinen, wenn es nicht rührend wäre, wie er mir täglich neue Beweise seiner Liebe giebt. Für seine eigene Person der bedürfnißloseste Mensch, scheut er kein Opfer an Geld und Zeit für seine kleine Gerty! So, obgleich er schwer abkommen kann, begleitete er mich vergangenen Winter nach Cannes. Die Menschen nennen das herrliche Fleckchen Erde ein Paradies. Ach! mir war es ein solches nur so lange mein James bei mir blieb, nachher ließ Cannes Schönheit mich kalt. Statt zu gesunden, wurde ich kränker — ich litt an Heimweh. Der Arzt mußte mir endlich beistimmen — er selbst benachrichtigte James, daß bei meinem unruhigen Gemüthszustande kaum auf Besserung zu hoffen sei, da holte James mich heim. Später weil unser Hausarzt darauf bestand, schickte er mich nach Ems, von dort, zur Kräftigung meiner Lunge, in ein Seebad und schließlich wieder nach einem Luftkurort. Ich fügte mich willig allen Anordnungen, um meinen guten Mann, der davon so viel hoffte, nicht zu betrüben. Zudem machte er es möglich, von Zeit zu Zeit mich zu besuchen. Aber schließlich verlor ich doch die Geduld, zumal die scharfe Luft in G. mir nicht zusagte, obwohl bei dem täglichen Regenwetter der letzten Wochen von einer eigentlichen Luftkur nicht die Rede sein konnte. Es stimmte mich schrecklich traurig, mit lauter fremden Menschen verkehren zu müssen, während ich ein so trauliches Daheim besitze — und zu wissen, wie schmerzlich mein armer James seine kleine Gerty entbehrt, wenn er es sich auch nicht merken läßt. Wenn ich daran dachte, mußte ich weinen, dabei that das Herz so weh — und gestern — ich konnte es nicht länger aushalten — erklärte ich dem Oberarzt, daß ich nach Hause reisen müsse, oder ich würde vor Sehnsucht sterben. Alle Gegenvorstellungen blieben nutzlos — ich packte meine Sachen und reiste heute vor Tagesanbruch ab. Noch so lange warten, bis James mich hätte holen können, war mir unmöglich; — in Klingenberg, wo ich umsteigen mußte, habe ich ihm meine Ankunft telegraphirt. Dies der Grund meiner Verspätung. — Ob er jetzt die Depesche schon erhalten hat? Zuerst wird er gewiß erschrecken — vielleicht sogar ein wenig böse sein, aber lange kann er seiner kleinen, dummen Gerty nicht zürnen — wird bald einsehen, daß ich zu Hause am besten aufgehoben bin und — ach Gott —“ unterbrach die junge Frau sich plötzlich, mit dem Ausdruck eines erschrockenen Kindes halb verlegen, halb bittend Doktor Kroner anschauend — „was schwatz' und schwatz' ich nur alles durcheinander? Was mögen Sie von mir denken, mein Herr? Bitte, verzeihen Sie! Ich vergaß ganz, daß ich“ — sie lächelte lieblich — „daß ich zu einem Fremden spreche, dem so fernliegende uninteressante Dinge höchst langweilig erscheinen müssen!“

„Darüber, geehrte Frau, vermag ich Sie mit gutem Gewissen zu beruhigen,“ versicherte Kroner herzlich. „Einen unverhofften Einblick in ein Menschenherz, dies größte aller Lebensräthsel, zu gewinnen, ist für mich niemals uninteressant.“

„Nun — und was, wenn ich fragen darf, haben Sie in dem meinen gelesen?“ fragte die junge Frau erwartungsvoll.

„Liebe! die selbstloseste, hingebendste Gattenliebe! Ihr ganzes Wesen und Thun wird davon gleichsam durchleuchtet. Sie ist der leitende Impuls aller Ihrer Handlungen, selbst“ — er lächelte leicht — „der — unbedachten! Verzeihen Sie, Gnädigste, mir fiel dabei ein, daß Sie Ihrer Sehnsucht nach der Gegenwart Ihres Herrn Gemahls auch zu Hause werden Zwang anlegen müssen, indem sein Amt ihn doch wohl die längste Zeit des Tages in der Fabrik festhält!“

„Allerdings! Aber ich weiß ihn mir doch nahe!“ versetzte sie lebhaft. „Und dann, wenn James fort ist, bleibe ich doch nicht stets allein! In unserem Hause giebt es liebe, prächtige Menschen, die nach mir sehen! Besonders Miß Charlotte — ein Engel an Güte, den kennen zu lernen ich Ihnen wünschte. Wir — und nicht nur mein James und ich allein — verehrten Miß Charlotte wie ein höheres Wesen! Sie lächeln, mein Herr? O glauben Sie mir: vorzüglichere Menschen giebt es nicht auf der Welt, als Charlotte und meinen James — ja, Pardon, mein Herr“ — unterbrach sich die junge Enthusiastin, bis unter die Haarwurzeln erröthend — „Sie natürlich mit inbegriffen! Ja, ganz gewiß“ — fuhr sie auf die stumm ablehnende Handbewegung ihres unwillkürlich lächelnden Gegenüber eifriger fort — „besitzen auch Sie ein gütiges Herz, bedacht, anderen zu helfen und Freude zu machen. Das haben Sie nicht nur an mir hilflosem Menschenkinde bewiesen, ich erkenne es auch an der zarten Sorgfalt für jene köstliche Rose! vermuthlich auch für eine geliebte Braut oder Gattin bestimmt?“

„Gerade der umgekehrte Fall, gnädige Frau. Die Rose ist der Abschiedsgruß meiner Braut.“

„Ach, wie reizend poetisch!“

Die dunklen Augen der jungen Frau ruhten halb bewundernd, halb begehrend auf der duftenden Purpurblume. Hätte sie nicht Doras Hand für ihn gepflückt, Docktor Kroner wäre ohne Zögern bereit gewesen, das heimliche Verlangen seiner Reisegefährtin nach dem Besitz der Rose zu stillen, aber Doras

habe das Land in gesetzliche und geordnete Bahnen zurückgeführt, und dieser Akt sei freudig vom Volk begrüßt worden. Die Thronrede schließt mit den Worten: „Möge Serbien sich würdig der Sympathieen von ganz Europa erweisen und möge es ein ernstes Element der Ordnung und des Fortschritts auf dem Balkan werden, möge es an den erworbenen Freundschaften festhalten und sich neue gründen, wie es meine immerwährende Sorge sein wird!" Schließlich erwähnt die sehr beifällig aufgenommene Thronrede die Arbeiten der Skupschtina. Der König wurde auf dem Hin- und Herwege zur Versammlung begeistert begrüßt.

Amerika.

Der „deutsche Tag" in der Chicagoer Weltausstellung wurde am Donnerstag in glänzender Weise gefeiert. Etwa 200 000 Personen wohnten der Feier bei, 25 000 Personen nahmen an der Parade der Musik-, der Truppenvereine, der Miliz und der Sängervereine theil. Vor der Parade fanden auf 40 prachtvoll dekorirten Booten Uebungen aller Art statt. Die Glocken im Thurm des deutschen Hauses spielten deutsche Melodien, die Musikkorps intonirten die Jubel-Ouverture von Weber, die Gesangschöre sangen „Deutschland, Deutschland über alles." Harry Rubens begrüßte im Namen der Deutsch-Amerikaner in Chicago die Vertreter Deutschlands, worauf der deutsche Gesandte erwiderte. Karl Schurz hielt eine Festrede.

Wahlergebnisse.

Bis gestern Mittag waren offiziell 174 Resultate bekannt. Gewählt sind bisher 7 Konservative, 7 Nationalliberale, 2 von der deutschen Reichspartei, 1 von der freisinnigen Vereinigung, 23 vom Centrum, 6 von der freisinnigen Volkspartei, 16 Sozialdemokraten, 1 Antisemit, 1 Pole, 3 Elsässer, 1 Däne, 106 Stichwahlen.

In **Karlsruhe** Stichwahl zwischen dem bisherigen Vertreter Pflüger (frei.) und v. Rheinau (natlib.)

In **Waldenburg** Stichwahl zwischen v. Bitter (kons.) und Möller (Soz.) Der Wahlkreis war bisher durch Goldschmidt (freis.) vertreten.

In **Reichenbach-Neurode** Stichwahl zwischen dem bisherigen Vertreter Conrad (Cr.) und Kühn (Soz.)

In **Landeshut-Jauer-Bolkenhayn** Stichwahl zwischen dem bisherigen Vertreter Hermes (frei.) und Scholz (kons.)

In **Kreuzburg-Rosenberg** ist der bisherige Vertreter Prinz Hohenlohe-Oehringen gewählt.

In **Beuthen-Tarnowitz** Stichwahl zwischen Szmula (Ctr.) und Nerlich (Ctr. Gruppe Huene).

In **Kattowitz-Zabrze** ist der bisherige Vertreter Letocha (Ctr.) wiedergewählt.

In **Neisse** ist der bisherige Vertreter Horn (Ctr.) gewählt.

In **Guben-Lübben** ist der bisherige Vertreter Prinz Carolath (wildliberal) gewählt.

In **Rothenburg-Hoyerswerda** ist der bisherige Vertreter Graf Arnim (freikons.) gewählt.

In **Zschopau** ist der bisherige Vertreter v. Herder (kons.) gewählt.

In **Aurich-Wittmund** ist Dr. Kruse (natlib.) gewählt.

In **Alsfeld-Lauterbach** Stichwahl zwischen dem bisherigen Vertreter Zimmermann (Antisem.) und Backhaus (natlib.)

In **Zittau** Stichwahl zwischen dem bisherigen Vertreter Buddeberg (freis.) und Wäntig (natlib.)

In **Grünberg-Freistadt** Stichwahl zwischen Munckel (freis.) und Bengelt (kons.)

In **Friedeberg-Arnswalde** hat nach den bis jetzt vorliegenden Nachrichten Ahlwardt 6073, Bornstedt (kons.) 2075, Ernst (freis.) 1182, Willarg (Soz.) 525 Stimmen erhalten. 17 Ortschaften stehen noch aus. Der Sieg Ahlwardts ist in der Stichwahl zweifellos.

Berlin, 16. Juni. Die bisherigen Wahlergebnisse gestatten noch keinen Rückschluß auf den Gesammtausfall. Sicher ist jedoch ein gewaltiges Anwachsen der Sozialdemokraten. Das Centrum hat bisher keinen Verlust erlitten. Die freisinnige Volkspartei verlor Sorau, Homburg, Sonneberg, Wiesbaden, Gotha, Brandenburg, Mühlhausen, Aurich; Sozialdemokraten sind definitiv gewählt 21: zwei in Berlin, zwei in Breslau, drei in Hamburg, je einer in München, Braunschweig, Leipzig-Land, Gera, Greiz, Nürnberg, Zwickau, Reichenbach, Sonneberg, Glauchau, Gotha, Schneeberg, Altona und Chemnitz.

In **Adelnau-Schildberg** ist die Wiederwahl des bisherigen Vertreters Prinz Radziwill (Pole) sicher.

In **Nürnberg** ist der bisherige Vertreter Grillenberger (Soz.) wiedergewählt worden.

In **Darmstadt** Stichwahl zwischen dem bisherigen Vertreter Osann (natlib.), welcher 9538 Stimmen und Cramer (Soz.), welcher 5986 Stimmen erhielt.

Stolp. Bisher sind gezählt für Will (kons.) 3300, Wisser (lib.) 3500, sozialdemokratischer Kandidat 900 Stimmen. Stichwahl wahrscheinlich.

In **Köslin Kolberg** gilt die Wahl des Konservativen von Gerlach als gesichert.

Königsberg. Im Landkreise Königsberg ist die Wiederwahl des Grafen Dönhoff (kons.) sicher.

Insterburg. Im Wahlkreise Gumbinnen-Insterburg ist nach den bisherigen Nachrichten Mentz (kons.) mit großer Majorität gewählt.

In **Brausberg-Heilsberg** ist Krebs (Ctr.), **in Ragnit-Pillkallen** Graf Kanitz (kons.) gewählt.

In **Tilsit-Niederung** kommt es zur Stichwahl zwischen von Reibnitz (frei.) und Kaeswurm (kons.)

Bromberg. Es findet Stichwahl zwischen Falkenthal (Kandidat des Bundes der Landwirthe, der Konservativen und Nationalliberalen) mit Czarlinski (Pole) statt.

Krotoschin-Koschmin. Der Pole ist gewählt.

Posen. Nach den bis Mittag vorliegenden Nachrichten ist in den acht bisher polnisch vertretenen Wahlkreisen Birnbaum, Kosten, Kröben, Schrimm, Wreschen, Adelnau, Inowrazlaw und Gnesen die Wahl der von den Polen aufgestellten Kandidaten gesichert.

In **Fraustadt** Lissa Stichwahl zwischen dem bisherigen Vertreter Hellmann (kons.) und Chlapowski (Pole).

In **Sensburg Ortelsburg** ist Graf Mirbach (konservativ) wiedergewählt.

In **Oletzko Lyck Johannisburg** ist Steinmann (konservativ) wiedergewählt.

In **Osterode-Neidenburg** ist Stein (kons.) gewählt worden. Bisheriger Vertreter war Stephanus (kons.)

In **Rastenburg**, bisher vertreten durch den Oberpräsidenten Grafen Stolberg, der nicht wieder kandidirte, ist Steppuhn (konservativ) gewählt.

In **Angerburg-Lötzen** ist Staudy (kons.) wiedergewählt.

Elbing-Marienburg. Die Wahl Puttkammers (konservativ) scheint gesichert.

Rosenberg-Löbau. Stichwahl zwischen Dr. v. Rzepnikowski (Pole) und von Oldenburg-Januschau (kons.) höchst wahrscheinlich.

Dt. Krone. Stichwahl zwischen Gamp (freikons.) und Dr. Lieber (Centrum).

In **Bayreuth** Stichwahl zwischen Rudolph (freis.) und Bayerlein (nat.-lib.)

In **Forchheim** Stichwahl zwischen dem bisherigen Vertreter Pezold (Centr.) und Barbeck (freis.).

In **Solingen** Stichwahl zwischen dem bisherigen Vertreter Schumacher (Soz.) und Römer (nat.-lib.).

In **Pforzheim** Stichwahl zwischen Franke (nat.-lib.) und Dr. Rüdt (Soz.).

In **Meißen** Stichwahl zwischen Lieber (Antis.) mit 5279 und Goldstein (Soz.) mit 6084 Stimmen.

In **Erlangen-Fürth** Stichwahl zwischen dem bisherigen Vertreter Weiß (freis.) und Legitz (Soz.).

In **Glauchau** wurde der bisherige Vertreter Auer (Soz.) mit 14 977 Stimmen gewählt.

In **Offenbach Dieburg** ist der bisherige Vertreter Ulrich (Soz.) mit 14 200 gegen 8484 Stimmen, die auf Blasius (freis.) fielen, gewählt.

In **Heilbronn Nesigheim** Stichwahl zwischen Meyer (nat.-lib.) mit 8363 und Haag (Volkspart.) mit 5865 Stimmen.

In **Erfurt** Stichwahl zwischen Jacobskötter (Antisemit) mit 6329 und Hülle (Soziald.) mit 7654 Stimmen.

In **Borna** ist v. Frege (kons.) mit 10 004 Stimmen gewählt. Sein Gegner Stolle (Soz.) erhielt 5803 Stimmen.

In **Düsseldorf** Stichwahl zwischen dem bisherigen Vertreter Wenders (Centr.) mit 14600 Stimmen und Grimpe (Soz.) mit 8900 Stimmen.

In **Bochum** kommt der bisherige Vertreter Haarmann (nat.-lib.) mit 22 282 Stimmen und Fuchs (Cent.) mit 19 274 St. in die Stichwahl.

In **Reuß jüngere Linie** ist der bisherige Vertreter Wurm (Soz.) wiedergewählt.

In **Stuttgart** Stichwahl zwischen dem bisherigen Vertreter Siegle (nat.-lib.) mit 10 863 Stimmen und Cloß (Soz.) mit 14 434 Stimmen.

In **Zwickau** ist die Wiederwahl des bisherigen Abg. Stolle (Soz.) sicher.

In **Görlitz-Lauban** erhielt der bisherige Vertreter Lüders (freis.) 7326, v. Eichel (kons.) 4140 und Keller (Soz.) 5270 Stimmen. Es findet demnach Stichwahl zwischen Lüders und Keller statt.

In **Dresden-Neustadt** rechts der Elbe erhielt der bisherige Vertreter Klemm (Antis.) 3978, Rosenhagen (kons.) 3511, Kaden (Soz.) 7174 Stimmen. Es findet demnach Stichwahl zwischen Kaden und Klemm statt.

In **Worms** ist Heil (nat.-lib.) mit 9557 Stimmen gewählt.

In **Kolmar i. E.** Stichwahl zwischen dem bisherigen Vertreter Ruhland (Elsässer) und Breiß (Fortschritt.)

In **Oberbarnim** Stichwahl zwischen Pauli (freikons.) und Bruhns (Soz.).

In **Nordhausen** Stichwahl zwischen dem bisherigen Vertreter Schneider (freis.) mit 3656 Stimmen und Kruse (Antis.) mit 4491 Stimmen.

In **Mühlhausen i. Th.** Stichwahl zwischen Klemm (freikons.) und Aeustergerling (Soz.).

In **Leipzig-Land** ist der bisherige Vertreter Geyer (Soz.) wiedergewählt.

In **Essen a. Ruhr** Stichwahl zwischen dem bisherigen Vertreten Stötzel (Centr.) mit 19 447 Stimmen und Krupp (freikons.) mit 19 486 Stimmen. Schröder (Soz.) erhielt 5861 Stimmen.

In **Hirschberg** ist Dr. Barth (freis. Ver.) wiedergewählt.

In **Neuhaldensleben** ist der nationalliberale Kandidat gewählt.

In **Iserlohn** Stichwahl zwischen Freisinnigen und Nationalliberalen.

In **Parchim,** bisher freisinnig vertreten, ist Stichwahl zwischen Freisinnigen und Konservativen.

In **Constanz,** bisher ultramontan vertreten, ist Stichwahl zwischen Centrum und Nationalliberalen.

In **Schlettstadt** ist der deutsche Kandidat Phöhlmann gewählt.

In **Frankfurt a. O.** Stichwahl zwischen dem bisherigen Vertreter Haake (Reichsp.) und Metner (Soz.).

In **Waldbröl** ist Lingens (Centr.) wiedergewählt.

In **Cleve-Geldern** ist der Sieg des Centrumskandidaten Marcour sicher.

In **Düren-Jülich** ist Graf Hompesch (Centr.) wiedergewählt.

In **Crefeld** ist Freih. v. Heereman (Centr.) wiedergewählt.

Auf der Insel **Helgoland**, zu S. Holstein gehörig, wurden für Thomsen (freis. Vereinigung) 441, für Martikke (Soz.) 19 Stimmen abgegeben.

In **Anspach**, bisher nationalliberal vertreten, ist Stichwahl zwischen Kroeber (Volksp.) und Beckh (Bauernbund).

In **Osnabrück** ist Stichwahl zwischen Wamhoff (nat.-lib.) und dem bisherigen Vertreter Schele (Welfe).

In **Mühlhausen** im Elsaß in Bulb (Soz.) gewählt. Bisheriger Vertreter war der Sozialist Hickel.

In **Hagenau,** bisher protestlerisch vertreten, wurde der Sohn des Statthalters, Prinz Alexander Hohenlohe (kons.) gewählt.

In **Donau-Eschingen** Stichwahl zwischen dem bisherigen Vertreter Hornstein (Bund der Landwirthe) und Wacker (Centr.)

In **Metz** ist der klerikale Elsässer Haas gewählt.

In **Lippe-Detmold** Riekehoff (kons.) gewählt. Der Wahlkreis war bisher durch Uhlendorff (freis.) vertreten.

In **Mühlheim Duisburg** Stichwahl zwischen dem bisherigen Vertreter Hammacher (nat.-lib.) und Euler (Centrum).

In **Schaumburg-Lippe** Stichwahl zwischen von Oheimb (kons.) mit 3199 Stimmen und Langerfeldt (wild-liberal) mit 2603 Stimmen.

In **Freiburg i. S.** Stichwahl zwischen Merbach (Reichspartei) mit 8196 Stimmen und Schultze (Sozialist) mit 7685 Stimmen.

In **Chemnitz** ist der bisherige Vertreter Schippel (Soz.) wiedergewählt worden.

In **Goslar** Stichwahl zwischen Engels (freikons.) mit 5576 und Wilke (Soz.) mit 3490 Stimmen.

In **Lennep-Mettmann** Stichwahl zwischen dem bisherigen Vertreter Schmidt (freis.) und Meist (Sozialdem.)

In **Helmstedt-Wolfenbüttel** Stichwahl zwischen Schwerdtfeger (Bauernbund) mit 3356 und Wenzel (Soziald.) mit 4190 Stimmen.

In **Hannover** Stichwahl zwischen dem bisherigen Vertreter Meister (Soziald.) mit 19 537 Stimmen und Lichtenberg (nat.-lib.) mit 10 614 Stimmen.

In **Döbeln** Stichwahl zwischen Sachse (kons.) und Grünberg (Soziald.)

In **Hanau** Stichwahl zwischen Stroh (kons.) und Hoch (Soz.)

In **Sagan-Sprottau** Stichwahl zwischen Grunig (Antis.) und dem bisherigen Vertreter Dr. Müller (freis. Volksp.)

In **Gießen** Stichwahl zwischen Meinert (nat.-lib.) und Köhler (Antis.) Der Wahlkreis war bisher durch Pickenbach (Antis.) vertreten.

In **Bautzen** ist der Antisem. Gräfe gewählt. Der bisherige Vertreter war Hempel (kons.)

In **Löbau** Stichwahl zwischen Herzog (freis.) und Zimmerman (Antis.) Der Wahlkreis war bisher durch Hoffmann (nat.-lib.) vertreten.

In **Gifhorn-Peine** Stichwahl zwischen dem bisherigen Vertreter v. d. Decken (Welfe) und Rothbarth (nat.-lib.)

In **Kassel-Melsungen** Stichwahl zwischen Hypethen (Antis.) und Pfannkuch (Soz.) Der Wahlkreis war bisher durch Endemann (nat.-lib.) vertreten.

Provinzial-Nachrichten.

— **Aus dem Kreise Kulm,** 15. Juni. Das Johanniswasser der Weichsel hat auch die Kulmer Amtsniederung erreicht. Am Sonntag mußten dort viele Besitzer ihre Wiesen im Außendeiche mähen und das Gras sogleich wegfahren lassen. Tags darauf wuchs das Wasser so gewaltig, daß am Abend nur noch wenige Stellen wasserfrei waren. Dämme aufschüttend, arbeiteten nun mehrere Besitzer mit ihren Leuten und Pferden bis in die Nacht hinein, um die wenigen noch wasserfreien Stellen vor Ueberfluthung zu schützen in der Hoffnung, das Wasser müsse zum Stehen kommen. Die Mühe und Arbeit waren jedoch erfolglos. Das Wasser ließ sich nicht halten, es überstieg die Erdaufschüttungen und ergoß sich brausend über Wiesen und Saatfelder. So manche schöne Hoffnung auf eine reiche Ernte im Außendeiche ist nun dahin, und mancher Besitzer hat Tausende von Mark hierdurch verloren. Am beklagenswerthesten aber sind diejenigen, deren Besitzungen nur im Außendeiche liegen. Wochenlang werden sie ihr Vieh im Stalle füttern müssen. Es wäre wünschenswerth, daß dieses Ereigniß die von dem Unglück betroffenen Besitzer von jetzt ab jährlich nach der Frühjahrsbestellung zusammenführen würde, um schon bei Zeiten durch Erhöhung und Eindämmung mancher Stellen der Gefahr entgegen zu arbeiten; denn legt man erst dann Hand an, wenn von Warschau Steigen des Wassers gemeldet wird, dann ists zu spät, setzt man auch alle Kraft ein.

— **Marienburg,** 14. Juni. Von einem traurigen Geschick ist hier eine Familie Sch. am Mühlgraben heimgesucht worden. Die von einer Gemüthskrankheit befallene Frau benutzt jede Gelegenheit, sich mit den Kindern — deren sie vier hat — zu ertränken. So nahm sie ein Kind an den Arm und wollte in den Mühlengraben springen, woran sie glücklicherweise noch rechtzeitig verhindert wurde. Ferner geht sie täglich zum Bahnhof und will mit jedem Zuge nach Stettin fahren, wobei sie nach ihrer steten Abweisung den größten Lärm macht. Schulden, welche die Frau gemacht hat und die bezahlt werden sollen, haben das Gemüth der Unglücklichen so erschüttert, daß sie dem Irrsinn verfallen ist. Heute wurde sie dem Diakonissenhause zugeführt.

— **Elbing,** 14. Juni. In den nächsten Tagen beabsichtigen 12 hiesige Familien, deren Ernährer in dem Neufeldschen Emaillirwerke beschäftigt sind, nach Nordamerika auszuwandern. Die Fabrikarbeiter werden dortselbst ebenfalls in einem Emaillirwerke Beschäftigung finden. Wie uns von zuverlässiger Seite mitgetheilt wird, ist es den Bemühungen eines socialistischen Agitators zuzuschreiben, daß diese Leute ihr Heimatland verlassen. Die Socialdemokraten glauben eben, durch Begünstigung der Auswanderung eine Erhöhung der Arbeitslöhne leichter erreichen zu können. — Die an seltenen Exemplaren so reiche Flora unserer Umgegend wird z. Z. — zwecks botanischer Studien — durch einen russischen Professor untersucht, in dessen Begleitung sich einige Studenten befinden.

— **Lauenburg,** 15. Juni. In Reckow wüthete letzte Nacht ein großes Feuer. Das Wohnhaus und die Scheune des Bauern C. Freise, Wohnhaus, Scheune und zwei Stallgebäude des Bauern G. Freise, sowie ein Tagelöhnergebäude des Gemeindevorstehers Schröder, im ganzen sieben Gebäude wurden ein Raub der Flammen. Auch Vieh soll mitverbrannt sein.

— **Danzig,** 15. Juni. (D. Z.) Folgender Unglücksfall ereignete sich gestern Nachmittag auf dem Schießstande „Hansmantel" am Neugarterthore. Dortselbst waren Büchsenmacher bezw. Büchsenmacher-Anwärter der Gewehrfabrik mit Anschießen von Gewehren beschäftigt, wobei der Büchsenmacherlehrling Th. dadurch eine schwere Verletzung des Gesichts, hauptsächlich des rechten Auges erlitt, daß ihm, im Anschlag liegend, das Schlößchen seines Gewehrs (verursacht durch das Zerspringen des Schlagbolzens) in das Gesicht geschleudert wurde. Man schaffte den Schwerverletzten zunächst nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube und von dort, nach Anlegung eines Verbandes, in die Dr. Schneller'sche Augenklinik. Es ist leider nur wenig Aussicht vorhanden, die Sehkraft des verletzten Auges zu erhalten.

— **Carthaus,** 15. Juni. Ein schauriger Fund ist in der Gegend von Sullenschin gemacht worden. In der Nähe eines dort auf dem Felde stehenden Kruzifixes fanden Hirten dieser Tage die Leiche eines anscheinend neu geborenen Kindes, an welcher jedoch der Kopf und ein Bein fehlte. Die gerichtliche Untersuchung wird jedenfalls ergeben, ob hier ein Verbrechen vorliegt.

— **Lengwethen** (Ostpr,) 14. Juni. Vorgestern Nachmittag zog ein heftiges Gewitter, begleitet von Hagelsturm, über die Gegend von Budwethen. Während des Gewitters befand sich der Besitzer Lenuweit aus Gr. Puskoppeln mit seinen Pferden auf der Weide. Plötzlich fuhr ein Blitzstrahl hernieder und tödtete den Besitzer und ein Pferd, während der Hütejunge nur betäubt zu Boden fiel.

— **Ostrowo,** 14. Juni. Ein trauriges Ende nahm die gestern im Hause des Herrn Goliner hier gefeierte Hochzeit seiner Tochter. Herr G. hatte das Glück, im Kreise seiner ganzen Kinderschaar und sonstigen Angehörigen die Hochzeit seiner jüngsten Tochter zu begehen, als plötzlich seine Ehefrau beim anbrechenden Morgen unwohl wurde und kurze Zeit darauf verschied. Ein Herzschlag hatte nach Feststellung ihres eigenen Sohnes, der Arzt in Erfurt ist, und eines noch hinzugerufenen hiesigen Arztes, ihrem Leben inmitten der Familienfreude ein so jähes Ende bereitet.

— **Schneidemühl,** 15. Juni. Heute zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags sank plötzlich der mehrere Meter über der Erde stehende gemauerte Senkbrunnen in die Tiefe hinab, so daß nichts mehr von demselben zu sehen ist. Auch die eisernen Röhren, welche der Brunnenmacher Beyer aus Berlin zur Abfassung der Quelle eingesenkt hat, sind mithinabgesunken. Das Wasser ist ganz trübe und läuft jetzt noch stärker, als zuvor. Heute Morgen warf die Quelle das Wasser wohl 10 Meter hoch empor. Der Giebel des in der Nähe befindlichen dem Tischler Hellwig gehörigen einstöckigen Gebäudes ist eingestürzt. Menschen sind bei der Katastrophe nicht verunglückt. Die Unglücksstätte ist vollständig abgesperrt.

Geschenk! durfte er sich von demselben trennen und es einer Unbekannten geben?

Seine anfängliche flüchtige Theilnahme für die Leidende verwandelte sich je länger desto intensiver in das herzlichste Mitgefühl; bedurfte es jedoch keines ärztlichen Scharfblicks, um die zweifellos nur noch kurze Dauer dieses Menschendaseins zu erkennen. Weder Jugend, noch Schönheit, noch aufopferndste Liebe konnten die scheinbar Ahnungslose vor dem Nahen des düsteren Würgengels schützen.

Ihr kindliches Plaudern, durchhaucht von dem zarten Duft reinsten Liebesglücks, ergriff Kroner unbeschreiblich. Um eine Welt hätte er ihrem Mittheilungsdrange nicht wehren mögen. Zuerst hatte er gefürchtet, das viele Sprechen müsse der Leidenden schaden, doch seine darauf bezüglichen Andeutungen wies sie lächelnd zurück. „Im Gegentheil," versicherte sie „verschaffe es ihr eine gewisse Erleichterung; sollte sie alles, was ihr Herz erfüllte, still in sich verschließen, würde sie eher Gefahr laufen, daran zu ersticken."

Station nach Station flog an den Reisenden vorüber. Auf jeder derselben fragte die junge Frau ihren freundlichen Kavalier: „Wie viel Meilen sind es jetzt noch?" Je näher sie Berlin kamen, desto unruhiger wurde sie, mußte sogar nochmals zu ihren Tropfen Zuflucht nehmen.

Wird James die Depesche rechtzeitig erhalten haben? Wird er mich erwarten? in diesen Fragen gipfelte ihr ganzes Denken und Empfinden.

Der kurze Oktobernachmittag ging bereits in leichte Dämmerung über, als ein endlos scheinendes Pfeifen das Einlaufen des Bahnzuges in die Residenz verkündete. Doktor Kroners junge Reisegenossin erhob sich wie elektrisirt, sie schien den Moment, wo der Zug halten würde, kaum mehr erwarten zu können, ihre fieberhaft brennenden Wangen, die blitzenden Augen und zitternden Hände verriethen ihre kaum noch zu bemeisternde innere Aufregung — und plötzlich drang ein lauter, halb unartikulirter Jubelschrei von ihren Lippen: „James! da — da steht er!"

(Fortsetzung folgt.)

Auch das dem Kupferschmiedemeister Straubel gehörige dreistöckige Gebäude ist dem Einsturze nahe. Die Bauhandwerker haben es abgelehnt, dasselbe abzutragen, da damit große Gefahr verbunden ist. Heute Vormittag besichtigten Sachverständige ans Berlin und Bromberg den Brunnen.

Locales

Thorn, den 17. Juni 1893.

Thornischer Geschichtskalender.

Von Begründung der Stadt bis zum Jahre 1793.

17. Juni 1596. Den Kürschnern, welche schon ins vierte Jahr die Lindigkeit des Rathes mißbrauchet, endlich von Amts wegen ohne ihre Wahl Aelterleute gesetzet.

1638. Herrn Jakob Giring, der den Bierkeller vom Neustädtischen Rathhause mit großen eigenen Kosten wieder neu hergestellt, denselben auf 20 Jahre gegen einen Zins belassen.

18. Juni 1529. Den Kannegießern bei 30 Mark Buße verboten, daß jemand ihres Werkes ohne ausdrückliches Wissen des Rathes sein Handwerk niederlegt.

1605. Paul, ein Calcant in der Neustadt, soll, weil er Junggesellen Kränze von Jungfrauen brachte, die doch wohl nicht viel darumb gewußt, einen Tag bei der Wache im Halseisen stehen mit einem Kranze von Nesseln und darnach 8 Karbatschenschläge empfangen.

Armeekalender.

17. Juni 1807. Gefecht bei Baumwald im Regierungsbezirk Königsberg. General von Lestocq schlägt die Franzosen zurück. — Gren.-Regt. 6; Hus.-Regt. 1.

1813. Gefecht bei Kitzen im Kreise Merseburg. Das Lützowsche Freikorps wird während des Waffenstillstandes von den Franzosen unter Fournier überfallen. — Inf.-Regt. 25; Ulan.-Regtr. 2, 6.

1849. Gefecht bei Rinnthal in der bayerischen Pfalz gegen Pfälzer Insurgenten.

1866. Preußische Besetzung von Hannover.

18. Juni 1815. Schlacht bei Belle Alliance in der belgischen Provinz Süd-Brabant. Statt des von Napoleon erwarteten Rückzugs der Preußen marschiren diese auf grundlosem, mit tiefen Defileen durchschnittenen Waldwegen der englischen Armee unter Wellington zu Hilfe. Drei preußische Korps von Bülow, v. Zieten, v. Pirch treffen nach 12stündigem Marsch auf dem Schlachtfelde ein. Die französische Armee unter Napoleon wird geschlagen und in einer musterhaften Verfolgung aufgelöst — Inf.-Regtr. 2, 6, 7, 9, 10, 11, 12, 15, 18, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29; Landw.-Regtr. 6, 8, 9, 13, 15, 16, 18, 21, 22, 26; Jäger-Bat. 4, 5; Kür.-Regtr. 2, 4; Drag.-Regtr. 2, 3; Hus.-Regtr. 3, 4, 5, 6, 8, 11; Ulanen-Regtr. 1, 2, 3, 6, 8; 1., 2., 6. und 7. schweres Landw.-Reiter-, 2. und 3. Landw.-Drag.-, 3. und 11. Landw.-Hus.-, 3. und 4. Landw.-Ulan.-Regt.; Feld-Art.-Regtr. Garde, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8; Pionier-Bataillon 5.

Neuestes Wahlresultat. Graßmann (natlib.) 860, Krahmer (kons.) 7432, Rudies (freis. Volksp.) 1531, v. Slaski (Pole) 10975, Mikuszynski (Soz.) 1136, zersplittert 18 Stimmen. 1 Bezirk fehlt noch. Die anderen Parteien haben danach 10977 Stimmen. Es steht also doch Stichwahl zwischen Krahmer und v. Slaski zu erwarten.

= **Der zum Generalsuperintendenten für Westpreußen** ernannte Oberkonsistorialrath Döblin wird dem Vernehmen nach sein neues Amt im Herbst antreten.

— **Graf Rittberg-Stangenberg** hat nach der „Danziger Zeitung" sein Amt als Vorsitzender der westpreußischen Provinzialsynode niedergelegt.

* **Victoriatheater.** Sonntag wird in der Operette „Der Bettelstudent" das Operettenpersonal sich dem Publikum vorstellen. Herr Direktor Hansing wird in der Rolle des Oberst Ollendorf auftreten. Wenn die Mitglieder der Operette sich eben so günstig beim Publikum einführen, wie dies das Schauspielpersonal in der Vorstellung „Heimath" that, so haben wir ein Personal, um das uns manche Großstadt beneiden könnte. Herr Direktor Hansing kann versichert sein, daß unser Publikum nicht undankbar ist. Wir wollen nicht unterlassen, an dieser Stelle darauf aufmerksam zu machen, daß des Sonntags der Tagesverkauf nur von 11—2 Uhr stattfindet und der Beginn der Vorstellung auf $7^1/_2$ Uhr angesetzt ist; letztere Einrichtung wird gewiß von vielen Theaterfreunden gebilligt werden. Am Montag gelangt die Novität „Zwei glückliche Tage" zur Aufführung. Die beiden beliebten Schriftsteller Franz v. Schönthan und Gustav Kadelburg, die Verfasser von „Großstadtluft", haben hier wieder einmal einen Schwank verfaßt, der sich zum Repertoir- und Zugstück des „Deutschen Theaters" in Berlin gemacht und in kurzer Zeit von allen besseren Bühnen, ja selbst den meisten Hoftheatern angekauft ist. Wir freuen uns, daß die Direktion gleich zu Anfang der Saison die Bekanntschaft mit der Novität verschafft und wünschen, daß es für sie auch nach jeder Richtung hin „Zwei glückliche Tage" werden.

♂ **Schulspaziergang.** Gestern Morgen gegen 8 Uhr versammelten sich die Zöglinge unseres Gymnasiums auf dem Schulhofe, um von hier aus den jährlich üblichen Spaziergang nach Barbarken anzutreten. Der lange Zug bewegte sich, geführt von der Musikkapelle des 61. Regiments, durch die Hohe-, Gerechte-, Elisabeth-, Breite- und Kulmer-Straße, dann durch das Kulmer Thor die Kulmer Chaussee entlang nach dem Bestimmungsorte. Die jugendlichen, zum Theil schon recht straffen Gestalten mit keck „geschwungener" Couleur, die sich gestern dem erstaunten Publikum zum ersten Mal in pleno präsentirten, machten in der That einen recht guten Eindruck, überhaupt gewann das Gesammtbild des ganzen Zuges durch die Quasi-Uniformirung der Kopfbedeckungen. Am Vormittag erholte man sich bei Trunk und Sang in dem schönen Wäldchen; als jedoch Nachmittags das ewig Weibliche das Fest zu verschönern begann, erreichte die allerseits fröhliche, animirte Stimmung bei der Jugend den Höhepunkt. Während dessen rückten die Familien enger aneinander und entschädigten sich bei Speise und Trank dafür, daß sie theils wegen zu hohen Alters, theils anderwegen an den Tänzchen nicht mehr theilzunehmen vermochten. Erst gegen 9 Uhr Abends wurde aufgebrochen und man gelangte ohne irgendwelche störenden Zwischenfälle gegen halb 11 Uhr in der Stadt an, wo man sich am Ausgangspunkte nach einer kurzen Ansprache des Herrn Direktor Hayduck trennte. So verlief auch dieses Schulfest in ungetrübter Harmonie und Jung und Alt wird sich gerne des gelungenen Festes erinnern bis übers Jahr.

— **Der Westpreußische Provinzialverein für** Bienenzucht hat seinen Jahresbericht für 1892|93 versandt. Der Verein umfaßt die beiden Gauvereine Danzig mii 41 Zweigvereinen und Marienburg mit 37 Zweigvereinen und zählte am Schlusse des Geschäftsjahres 1856 Mitglieder. Die Zahl der Wirthschaftsvölker betrug im verflossenen Jahre 11654 und zwar 3242 mobil, 6001 stabil und 2411 mit gemischtem Betriebe. Der Ertrag belief sich auf 3605 junge Völker (972 mobil, 1500 stabil und 1133 mit gemischtem Betriebe), 52743 Kilogramm Honig und 1343,5 Kg. Wachs. Für das Wirthschaftsjahr 1893 waren 15062 Völker eingewintert worden. Aus der Thätigkeit des Vereins ist hervorzuheben, daß er zwei Lehrkurse veranstaltete: Für den Gauverein Danzig in Konitz mit 18 Theilnehmern für den Gauverein Marienburg am Seminar dortselbst mit 14 Theilnehmern. Durch solche Lehrkurse wird die Bienenzucht besonders gefördert, da die Theilnehmer ein Gesammtbild von dem Betriebe erhalten, über die wichtigen Vorkommnisse belehrt werden und die meisten praktischen Arbeiten auf dem Bienenstande kennen zu lernen Gelegenheit haben. Besonders lag dem Vorstande daran, den Kanitzkorb, welcher sich für Norddeutschland als gute Bienenwohnung bewährt hat, immer mehr einzuführen, zumal er auch dem gewöhnlichen Manne unserer Landbevölkerung ermöglicht, mit Verständniß die Bienenzucht zu betreiben und einen möglichst hohen Gewinn zu erzielen. Deshalb wurden 10 ländliche Arbeiter vom 3.—7. Oktober unter Leitung des Bienenzüchters Dudeck in Bresin im Flechten der Kanitzkörbe ausgebildet. Um die Bienenzucht zu heben, wurden außerdem Wanderlehrer in die Kreise Neustadt, Karthaus, Marienwerder, Stargard, Tuchel, Kulm, **Thorn**, Löbau und Strasburg gesandt. Die bienenwirthschaftlichen Ausstellungen zu Marienburg und Gr. Zünder boten den Besuchern manches Lehrreiche und Sehenswerthe und gaben Anregung zu weitern Bemühungen. Damit die Vereine auch über die Tagesfragen aus der Bienenzucht Belehrung erhielten, wurde den Vorsitzenden eine bienenwirthschaftliche Zeitung geliefert. Die Bibliotheken der beiden Gauvereine sorgten für anderweitige Belehrungen. An Unterstützungen konnten den Zweigvereinen für jedes Mitglied 60 Pf. zur Beschaffung von Bienenwohnungen, Geräthen, u. s. w. zugewiesen werden. Nach dem Kassenbericht betrug die Einnahme 4071 Mark und die Ausgabe 3854 Mark.

(△) **Die Kreis-Thierarztstelle** des Kreises Rastenburg, mit welcher ein Gehalt von 600 Mk. verbunden ist, ist erledigt. Bewerber haben sich bei dem Regierungspräsidenten in Königsberg zu melden.

(Einfuhr von Mineralöl.) Die Bestimmungen über die besondere Verzollung von mit Mineralöl gefüllten, aus dem Auslande eingehenden Fässern sind vom 1. Juli d. J. an aufgehoben und treten daher mit diesem Zeitpunkte außer Wirksamkeit. Hinsichtlich der am 1. Juli aber noch unerledigten Vormerkscheine betreffs der unter Beding der Wiederausfuhr eingeführten Fässer bleiben die derzeitigen Vorschriften in Kraft.

-|- **Strafkammer.** In der gestrigen Sitzung wurden verurtheilt: der Arbeiter Johann Manka aus Kl. Mocker wegen einfachen Diebstahls zu 14 Tagen Gefängniß, der Arbeiter Johann Bukowiecki aus Thorn wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu 3 Monaten Gefängniß, der Arbeiter Wladislaus Bukowiecki aus Thorn wegen Diebstahls zu 2 Wochen Gefängniß, welche durch die Untersuchungshaft für verbüßt erachtet wurden, der Arbeiter Anton Schulz ohne festen Wohnsitz wegen einfachen Diebstahls im wiederholten Rückfalle und Gebrauchs eines falschen Namens zu 2 Jahren Zuchthaus, 2jährigem Ehrverlust, Zulässigkeit von Polizeiaufsicht und 2 Wochen Haft, der Arbeiter Paul Burchard aus Kulm wegen gefährlicher Körperverletzung zu 4 Monaten Gefängniß, der Stellmachergeselle Johann Wysocki aus Fordon wegen Erregung ruhestörenden Lärms und Bedrohung zu 1 Tag Haft und 3 Tagen Gefängniß, der Knecht Anton Ciesinski ohne festen Wohnsitz wegen Unterschlagung und versuchten schweren Diebstahls zu 9 Monaten Gefängniß, der Zieglergeselle Rudolf Bauhuth ohne festen Wohnsitz wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu 1 Jahr Zuchthaus, 2jährigem Ehrverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht.

♉ **Versuchter Selbstmord.** Ein etwa 72jähriger Mann sprang gestern von der Fährrampe an der Bazarkämpe, als der Ueberfährdampfer diesen Platz kaum verlassen hatte, in die dort hochgehende Weichsel. Der Lebensüberdrüssige wurde von Herrn Reimann gerettet. Seine Person ist noch nicht festgestellt.

— **Leichenfund.** In der Weichsel ist heute hier die Leiche eines Mannes aufgehalten worden, die schon stark in Verwesung übergegangen ist. Die Leiche wurde in die städt. Todtenkammer gebracht.

() **Von der Weichsel.** Das Wasser fällt anhaltend. Heutiger Wasserstond 1,82 Mtr. Der Schiffahrtsverkehr hat bereits begonnen. Es treffen bereits auf der Berg- und Thalfahrt Kähne hier ein, auch oberhalb Schillno sind Traften bereits abgeschwommen. Man erwartet schon morgen Hartholzzufuhren.

§ **Leibitsch**, 16. Juni. Ein interessanter Vorfall ereignete sich hierselbst am Wahltage vor dem Wahllokale. Zwei gut gekleidete Männer erschienen vor dem Wahllokale und hielten die Wähler, die zur Urne gingen, in auffälliger Weise auf, bis es sich herausstellte, daß es sozialdemokratische Agenten seien, die von Thorn hergeschickt waren, um unsere Wähler auf falsche Wege zu leiten; aber unsere guten Patrioten verstanden die Sache anders und zeigten den unverschämten Eindringlingen mit einem derben Knotenstock den Weg nach Thorn zurück.

Eigene Drath-Nachrichten

der „Thorner Zeitung".

Warschau, 17. Juni. (Eingegangen 2 Uhr 20 Minuten.) Wasserstand der Weichsel heute 1,78 Mtr.

Telegraphische Depeschen

„des Hirsch-Bureau."

Wien, 16. Juni. Die „Neue Freie Presse" bemerkt zu dem bisher bekannt gewordenen Wahlresultat in Deutschland: Der Kampf um die Militärvorlage sei zunächst nur und zwar auf Kosten anderer Parteien den Socialdemokaten zu Statten gekommen. Dieses Resultat hätten die liberalen Gegner der Militärvorlage nicht minder als die Regierung zu beklagen. Die „Presse" bezeichnet das ungeheuerliche Anschwellen der sozialdemokratischen Stimmen nahezu in allen Städten Deutschlands als ein sehr ernstes mahnendes Symptom.

London, 16. Juni. Die Morning Post bespricht das Wahlresultat in Deutschland und bemerkt, dasselbe drücke klar die Opposition gegen die Militärvorlage aus. Andere Blätter hoffen jedoch, daß wegen der Zwitterzusammensetzung des Reichstages sich doch noch eine Majorität für die Regierungspolitik finden werde.

St. Petersburg, 16. Juni. Das Gesetz gegen die Einwanderung deutscher und österreichischer Arbeiter in Russisch-Polen wird mit größter Strenge durchgeführt; so wurden vor einigen Tagen zwei Mühlenbesitzer in der Nähe von Lodz um je 350 Rubel gestraft, weil sie deutsche Arbeiter, die der russischen Sprache unkundig waren, beschäftigt hatten.

Für die Redaktion verantwortlich: Oswald Knoll in Thorn.

Wasserstände der Weichsel und Brahe.

Morgens 8 Uhr

Weichsel:	Thorn, den 17 Juni	2,18	über Null.
"	Warschau, den 15. Juni	1,98	" "
"	Brahemünde, den 16. Juni . . .	4,82	" "
Brahe:	Bromberg, den 16 Juni	5,24	" "

Handelsnachrichten.

Thorn, 17. Juni.

Wetter schwül,

(Alles pro 1000 Kilo per Bahn.)

Weizen fost geschaftslos, 129|31pfd. bunt 143|44 Mk., 131|33pfd. hell 145|46 Mk., 135pfd. hell 147/48 Mk. — Roggen sehr kleines Geschäft, 121|26pfd. 123/26 Mk. — Gerste ohne Handel. — Erbsen Futterw. 115|17 Mk. — Hafer 145|48 Mk.

Danzig, 16. Juni.

Weizen loco ohne Handel, per Tonne von 1000 Klg. Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 124 M. zum freien Verkehr 756 Gr. 149 M.

Roggen loco matter, per Tonne von 1000 Kgl. grobkörnig per 714 Gr. inländ. 131 M. transit 103 M. Regulirungspreis 714 Gr. lieferbar inländ. 131 M. unterpl. 103 Mark.

Spiritus per 10000 % Liter conting. loco 57 M. Br. Juli—August 57 M. Br. August September 58 M. Br. nicht contingentirt August September 38 M. Br.

Telegraphische Schlußcourse.

Berlin, den 17. Juni.

Tendenz der Fondsbörse: schwach.		17. 6. 93.	16. 6. 93.
	Russische Banknoten p. Cassa	215,80	216,—
	Wechsel auf Warschau kurz	215,35	215,75
	Preußische 3 proc. Consols	86,80	86,70
	Preußische $3^1/_2$ proc. Consols	100,80	100,60
	Preußische 4 proc. Consols	107,40	107,10
	Polnische Pfandbriefe 5 proc.	66,70	66,80
	Polnische Liquidationspfandbriefe	—,—	65,80
	Westpreußische $3^1/_2$ proc. Pfandbriefe	97,20	97,10
	Disconto Commandit Antheile	184,90	185,—
	Oesterreichische Banknoten	165,90	165,85
Weizen:	Juni-Juli	160,50	159,70
	Septb.-Oktober	165,50	164,50
	loco in New-York	$73,^1/_8$	$72,^1/_2$
Roggen:	loco	146,—	145,—
	Juni-Juli	148,—	148,20
	Juli-August	149,50	149,20
	Septb.-Oktob.	153,70	153,20
Rüböl:	Juni-Juli	49,60	49,50
	Sept.-Oktob.	49,80	49,80
Spiritus:	50er loco	—,—	—,—
	70er loco	37,80	37,70
	Juni-Juli	36,40	36,30
	August-Septb.	37,10	37,10

Reichsbank-Discont 4 pCt. — Lombard-Zinsfuß $4^1/_2$ resp. 5 pCt.
London-Discont herabgesetzt auf $2^1/_2$.

Die
Waarenbestände
der
A. M. Dobrzynski'schen
Konkursmasse,
enthaltend:
garnirte und ungarnirte Damenhüte, Federn, Bänder, Tüll, Spitzen, Sonnen- und Regenschirme, Handschuhe, Corsetts, Fächer, seidene Tücher und Shawls, russ Blousen, Herren-Oberhemden Chemisetts, Kragen, Manchetten, Kravatten 2c.
werden zu
bedeutend herabgesetzten Preisen
ausverkauft.
Gustav Fehlauer,
Konkursverwalter. (2284)

Verdingungsanzeige.
Die Arbeiten und Materiallieferungen zum Neubau eines dreiklassigen Schulhauses in Rudak nebst Stallgebäude, Abort, Brunnen und Umwährung sollen im Wege des öffentlichen Ausgebotes vergeben werden. Versiegelte mit entsprechender Aufschrift versehene nach Pauschalsummen für jede der 5 einzelnen Bauanlagen abzugebende Angebote sind bis

Mittwoch, den 28. Juni cr.
Vormittags 12 Uhr
kostenfrei an den unterzeichneten Kreis-Bauinspektor einzureichen, zu welcher Stunde die Oeffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber erfolgen wird. (2318)

Baubeschreibungen, Bedingungen und Zeichnungen können im Dienstzimmer des Unterzeichneten eingesehen werden.
Thorn, den 16. Juni 1893.
Der Kreis-Bauinspektor
Voerkel.

Bekanntmachung.
Montag, den 19. d. Mts.,
Nachmittags 4 Uhr
sollen auf hiesigem Güterboden
1 Koffer, gebrauchte Wäsche und Kleider, sowie einige Reiseutensilien
meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. (2317)
Kgl. Güterabfertigungsstelle.

Freiwillige
Versteigerung
Mittwoch, den 21. Juni 1893,
Vormitags 10 Uhr
werde ich in Thorn unterhalb der Defensionskaserne an der Weichsel
1 großes Fahrzeug (Barke)
zum Abbruch meistbietend versteigern. Die Bodenbohlen eignen sich zum Bau.
Thorn, den 17. Juni 1893
Sakolowsky,
2333) Gerichtsvollzieher.

Standesamt Thorn.
Vom 11. bis 17. Juni 1893 sind gemeldet
a. als geboren:
1. Otto, S. des Arbeiters Gustav Gastavus. 2. Hedwig, unehel. T. 3. Margarethe, unehel. T. 4. unben. T. des Instrumentenmachers Kark Weeck. 5 Marie, T. des Stellmachers Peter Groszewski. 6. Hildegard, T. des Amtsrichters Bernhard Engel. 7. Wladislaus, S. des Arbeiters Ignatz Kaczmarek. 8. Louise, T. des Maurers August Kartz. 9. Helene, unehel. T. 10. Wladislawa, T. des Arbeiters Michael Kruszewski. 11. Johannes, T. des Zimmergesellen Ernst Lange. 12. Rosalie, T. des Arb. Johann Pietrowski. 13. Martha, T. des Kupferschmieds Carl Glembowicki.

b. als gestorben:
1. unv. Wilhelmine Strentz, 53 J. 2. Kurt, 6 M., S. des Gärtnereibesitzers Carl Hintze. 3. Frieda, T. des Arbeiters Wilhelm Fritz. 4. Wittwe Josephine Ciechomski geb. Fabianski, 75. J. 5. Emilie, 26 T., unehel. T. 6. Gutsbesitzer Johann Wichert, 47. J. 7. Otto, 1 M., S. des Bureaugeh. Gustav Schröder. 8. Wittwe Anna Juchbowski, geb. Kemsch, 87 J. 9. Vicefeldwebel Rudolf Sander, 28 J. 5 M. 10. Helene, 4 Std., unehel. T. 11. Antonie, 5 Wochen, unehel. T.

c. zum ehelichen Aufgebot:
1. Arbeiter Heino Friske und Emilie Witt, beide Podgorz. 2. Schuhmacher Stanislaus Wiemann und Veronika Czerwinski-Neu-Skompe. 3. Ingenieur Carl Friedrich-Berlin und Frieda Schneider. 4. Arbeiter Marian Mirecki und Marianna Ignaszak. 5. Lohndiener Anton Kobusinski-Mocker und Antonie Lehmann-Zakrzewo. 6. Fleischerges. Paul Beyer-Mocker und Elisabeth Röhl. 7. Arbeiter Friedrich Delis und Marianna Snizawski. 8. Schneidergeselle Anton Gorny und Josepha Kaminski

d. ehelich sind verbunden:
1. Schneider Robert Müller mit Franziska Kergel. 2. Arbeiter Wilhelm Krüger mit Anna Marquardt. 3. Sergeant-Hornist Franz Mechler mit Emma Ehlert.

Apfelwein
vorzüglichster Qualität, krystallklar, u. garantirt spiritusfrei, versendet in Gebinden von 40 Liter an, pro Liter 25 Pf. Süßwein Liter 25 Pf. **Oswald Flikschuh, Neuzelle** b. Guben.

Münchener Loewenbräu.
Generalvertr ter: **Georg Voss, Thorn.**
Verkauf in Gebinden und Flaschen.
(1764) **18 Flaschen für 3 Mark.**
Ausschank Baderstrasse No. 19.

„Hackerbräu".
Wir beehren uns, hiermit bekannt zu geben, daß wir den Alleinverkauf unseres „Hackerbräu" für Thorn nnd Umgebung dem Herrn
M. Kopczynski, Biergroßhandlung,
gegenüber der Kaiserlichen Post in Thorn
übertragen haben.
München, im Juni 1893.
Hackerbrauerei.

Unter h flicher Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung erlaube ich mir, das anerkannt vorzügliche
Exportbier „Hackerbräu"
der Großbrauerei „Hackerbräu" in München,
welches bei mir in Original-Gebinden beliebiger Größe und in Flaschen jederzeit in ganz frischem Zustande zu haben ist, bestens zu empfehlen.
Thorn, im Juni 1893.
M. Kopczynski, Biergroßhandlung,
(2330) **gegenüber der Kaiserlichen Post.**

---

1 grossen Posten **Sonnenschirme**
„ „ **Regenschirme**
„ „ **Damenblousen**
„ „ **Handschuhe**
„ „ **Corsetts.**
Obige Artikel werden zu jeden nur annehmbaren Preisen veräußert. (2 22)
Max Braun, Breitestraße.

Philipp Elkan Nachfolg.
(Inhaber: B. Cohn.)
Grösstes Specialgeschäft für complete Einrichtungen
in (1805)
Porzellan-, Steingut-, Glas-, Haus- u. Küchengeräthen.
Tafel-, Kaffee- und Waschservice. Krystallgarnituren etc.
Sämmtliche Artikel für die Küche.
Extra-Rabatt bei completen Aussteuern.



„Corsets"
neueste Mode, in größter Auswahl, sowie Geradehalter nach sanitären Vorschriften **gestrickte Corsets, Nähr- und Umstands-Corsets u. Corsetschoner**
empfehlen
Lewin & Littauer,
Altstädtischer Markt 25.

Ansichten von Thorn.
10 Cabinet-Bilder in Calico-Decke nur 2,50 Mk.
12 Visit-Bilder in Calico-Decke, nur 60 Pf.
Einzelne Cabinet-Ansichten.
Einzelne Visit-Ansichten.
Briefbogen und Couverts mit 8 Ansichten in feinster Ausführung, Mappe 10 Pf.
Postkarten mit Ansichten à 5 Pfg.
Walter Lambeck,
Buchhandlung. (2189)

Danksagung.
Vor ca. $1^1/_2$ Jahren litt ich am Blute, es war nicht im Gange, das Herz stand mir öfter still und ich dachte, es hörte gänzlich auf zu schlagen, dabei fürchterlichen Schwindel, daß ich keine Treppen steigen und vor Mattigkeit nicht vorwärts konnte. Durch die von Herrn Dr. **Volbeding in Düsseldorf**, angewandten homöopathischen Mittel bin ich von meinem schlimmen Uebel gänzlich befreit, wofür meinen herzlichsten Dank. (2291)
Frau Amalie Katzmarek.
Eisleben, Hohethorstr. 17.

Ein Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern mit guten Schulkenntnissen, findet sofort resp. 1. Juli in meinem **Colonialwaaren-Geschäft Stellung.** (2329)
Eduard Kohnert.

Ich versende als Spezialität meine
Schles. Gebirgs-Halbleinen
74 cm breit für Mk. 13,—, 80 cm breit für Mk. 14,—; meine
Schles. Gebirgs-Reinleinen
76 cm breit für Mk. 16,—, 82 cm breit für Mk. 17,—.
Das Schock $33^1/_3$ Meter bis zu den feinsten Qualitäten.
Viele Anerkennungsschreiben. — Muster frei. (1719)
Ober-Glogau in Schlesien. **J. Gruber.**

Die **Versammlung des westpreußischen Gustav-Adolf-Hauptvereins** tagt
am 20.—21. Juni in Thorn.
Es ist überflüssig, auf die hohe Bedeutung des Vereins, dieses treuen, meist einzigen Helfers von vielen hundert bedrängten evang. Gemeinden hinzuweisen. Die **Kirche in Schönsee**, die **Schulen in Richnau und Podgorz** zeugen davon in nächster Nähe. Wir laden die evang. Bevölkerung und alle Freunde der Gustav-Adolf-Sache zur Betheiligung an folgenden Theilen des Festes ein und bitten die **Häuser zu flaggen.**

Dienstag, den 20. Juni, Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst in der neustädt. Kirche (Predigt: Superint. **Braun-Marienwerder.**) 7 Uhr: **Nachfeier im „Wiener Café."** (Eintritt 10 Pf.)

Mittwoch, den 21. Juni, Vormittags $9^1/_2$ Uhr: Gemeinsamer Kirchgang vom Rathhause zur altstädt. Kirche. (Predigt: Prof. Pred. **Scholz-Berlin**; Bericht: Consistorialrath **Koch-Danzig.**) 12 Uhr: Versammlung in der altstädt. Kirche. Nachm. 3 Uhr: **Festtafel im Artushofe** (Gedeck 2 Mk. außer Wein, **Liste liegt bei Herrn Meyling aus.**) 7 Uhr: **Nachfeier in der „Ziegelei."** (Eintritt 10 Pf.) (2225)

Adolph, Kaufmann. **Boethke**, Professor. **Borkowski**, Drechslermeister. **Born**, Fabrikbesitzer. **Dreyer**, Mittelschullehrer. **Haenel**, Pfarrer. **v. Hagen**, Commandant. **Hausleutner**, Landgerichtspräsident. **Dr. Hayduck**, Gymnasialdirector. **Herford**, Professor. **Dr. Hirsch**, Professor. **Dr. Hoffmann**, Kreisschulinspector. **Jacobi**, Pfarrer. **Kittler**, Stadtrath. **Dr. Kohli**, Erster Bürgermeister. **Kolinski**, Bäckermeister. **Krahmer**, Landrath. **Kuhlmay**, Rittergutsbesitzer. **Moritz**, Kantor **Richter**, Kreisschulinspektor. **Riefflin**, Kaufmann. **Rittweger**, Kaufmann. **Rohde**, Pfarrrr. **Schmidt**, Baurath. **Schmidt**, Pfarrer. **Schnibbe**, Kaufmann. **Schulz**, Töchterschuldirektor. **Selke**, Rechnungsrath. **Stachowitz**, Pfarrer. **Uthke**, Kantor. **Vetter**, Superintendent.

Kaiser Wilhelm Schützenhaus
Culm a W.
empfiehlt seine auf das Beste eingerichteten
Lokalitäten, drei Kegelbahnen, großen Garten etc.
bei vorkommenden Gelegenheiten an **Vereine** und **Ausflügler.**
Diners, sowie Speisen à la carte
zu soliden Preisen. (2169)
Hochachtungsvoll **Gustav Lachmann.**

Dampfer Graf „Moltke."
fährt **Sonntag, d. 18. Juni** nach **Gurske.** Abfahrt 3 Uhr.

Während meiner Krankheit wird die Sprechstunde von meinem **Vertreter** in meinem Hause Vormittags von $^1/_2$10—11 Uhr und Nachmittags von $^1/_2$4—5 Uhr wahrgenommen werden.
Dr. Jankowski,
praktischer Arzt, Mocker.

Turnunterricht
für verheirathete Damen Montag u. Donnerstag von 5—6 Uhr für junge Mädchen Mittwoch und Sonnabend von 5—6 Uhr.
Anmeldungen erbeten. (2217)
A. Brauns, Staatl. gepr. Turnlehrerin, **Mocker**, vis-à-vis **„Wiener Café."**

Rechnungen
für die
Kgl. Garnison-Verwaltung
auf **Normalpapier** (4b) das Buch
60 Pfg.
empfiehlt
die Rathsbuchdruckerei von
Ernst Lambeck.

Künstl. Zähne u. Plomben
werden sauber und gut ausgeführt von
D. Grünbaum,
appr. Heilgehülfe und Zahnkünstler, **Seglerstr. 19.** (1703)



Schmerzlose Zahn-Operationen,
künstliche Zähne u. Plomben.
Alex Loewensohn,
Breitestraße. 21. (3051)

St. Sobczak,
Schneidermeister,
Brückenstr. neb. Hotel Schwarzer Adler
empfiehlt sich zur Anfertigung
sämmtlicher Schneiderarbeiten
bei prompter Bedienung und soliden Preisen. (1754)

Himbeersyrup, Citronensyrup, Pfd. nur 60 Pfg. Selterwasser, Limonaden, Mineralbrunnen, Badesalze empfiehlt billigst **Anton Koczwara,** Thorn, Gerberstr.

Prima Matjes-Heringe
(Junifang). (2336)
Neue Malta-Kartoffeln
sind eingetroffen. **A. Kirmes.**

4000 M. werden auf ein Grundst. d. Bromb. Vorst. znm 1. Juli d. J. zu cediren gesucht. Gefl. Off. sub J. 10 i. d Exped. d. Z. erb. Zinsz. p.

Mehrere tüchtige
Rock- und Hosenschneider
können sich melden (2187
B. Sandelowsky & Co.

Victoria-Theater.
Sonntag, den 18. Juni cr.
Mit Extra-Ausstattung an Decorationen, Costümen u. Requisiten.
Der Bettelstudent.
Operette in 3 Akten.
(Operettenpreise.) Tagesverkauf bei Herrn **Duszynski**, Breitestr. Sonntags von 11—2 Uhr und von 3—6 Uhr in der Conditorei der Herren **Geb. Pünchera.** (2324)
Anfang Sonntags präc. $7^1/_2$ Uhr.
Wochentags 8 Uhr.

Montag, den 19. Juni cr.
Ganz neu! Ganz neu!
Zwei glückliche Tage.
Neuester Schwank in 4 Akten von Franz von Schönthan und Gustav Kadelburg.

Ziegelei-Park.
Sonntag, den 18. Juni 1893.
Großes
Extra-Concert
von der Kapelle des Infant.-Regts. von Borcke (4. Pomm.) Nr. 21.
Anfang Nachm. 4 Uhr Entree 25 Pf.
(2328) **Hiege,** Stabshoboist.

Der **katholische Frauen-Verein**
Vincent à Pauly
veranstaltet
am Sonntag, den 18. Juni cr.
im **Victoria-Garten**
einen
Bazar,
verbunden mit
Concert
zur Unterstützung der Armen.
Um recht rege Betheiligung wird höflichst gebeten. Milde Gaben bitte **Sonnabend** zu Fräulein **v. Slaski** zu schicken und **Sonntag Vorm. von 10 Uhr an nach dem Victoria-Garten.** (2300)
Beginn des Concerts 4 Uhr.
Billets pro Person 20 Pf.
Kinder frei.



Sonntag, d. 18. Nachm. 4 Uhr im Exerzierschuppen, vollzählig in weiße Mützen. (2334)

Schwimm-schule


Thorn.

Sonntag Nachmittag:
Erstes Schwimmen für sämmtliche Schwimmschüler, sowie auch Freischwimmer. Abmarsch 2 Uhr.

Jeden Sonntag:
Extrazug nach Ottlotschin.
Abfahrt von Thorn Stadt 3 Uhr 8 Minuten Nachmittags.
Rückfahrt von Ottlotschin 8 Uhr 50 Minuten Abends.
Fahrkarten-Vorverkauf bei Buchhändler **Justus Wallis** v. 11—1 Uhr Mittags.
Um zahlreichen Besuch bittet
(2039) **R. de Comin.**

Druck und Verlag d Rathsbuchdruckerei von Ernst Lambeck in Thorn.

Zwei Blätter und Illustrirtes Sonntagsblatt.